

Kirchliches Verordnungsblatt

Nr. 4 für die Diözese Gurk 10. Dezember 2004

Inhalt:

- | | |
|--|---|
| 1. Protokoll des Priesterrates vom 06. Mai 2004 im Bildungshaus Sodalitas in Tainach | 8. Fortbildung für Priester und Mitarbeiter/-innen in der Seelsorge in Freising |
| 2. Veränderungswünsche der Priester für 2005 | 9. Ausbildung zur Leitung von Segensfeiern |
| 3. Peterspfennig | 10. Einführungskurs für Kommunionhelfer |
| 4. Kirchliche Statistik – Zählbögen 2004 | 11. Tag des Judentums |
| 5. Friedhofsgebühren | 12. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg |
| 6. Kirchliches Verordnungsblatt und Directorium 2005 - Bezugspreis | 13. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln des Bistums Osnabrück |
| 7. Theologische Seminarreihe 2005 | 14. Personalnachrichten |

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst, liebe Priester und Diakone!

Lieben. Horchen. Vertrauen. Das sind die großen Programmworte im „Jahr des Gebetes“. Vom Lieben. Horchen. Vertrauen werden wir zu Weihnachten wieder lesen: Von Maria und Josef und ihrer Sorge um das Kind. Um Liebe bittet Jesus von Nazareth. Hirten werden horchen, was die Engel singen und sich auf den Weg machen zum Stall von Bethlehem. Wer staunend sieht, wie menschlich Gott in seiner Liebe ist, wird, wo er lebt, den Lobpreis singen. Beten und beim Kommunionempfang die Hand wie eine Krippe halten, lässt jede und jeden staunen über den Leib des Herrn, der sich uns schenkt. Wir werden das Jahr 2005 auch als ein „Jahr der Eucharistie“ erleben. Die Kirche lebt – auch in unserer Diözese – aus der Eucharistie. Hier feiert sie das Geheimnis Gottes und das Geheimnis des Menschen. Feiern, Anbeten und Betrachten wird uns eine neue Hoffnung und Fähigkeit zur Liebe schenken.

Dankbar für die Gemeinschaft des Glaubens erbitte ich allen ein gesegnetes Fest der Geburt Christi, Ihr

+ Alois Schwarz

Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof

2. Protokoll der Sitzung des Priesterrates vom 06. Mai 2004 im Bildungshaus Sodalitas in Tainach

Die Sitzung beginnt mit einer Feier der Laudes in der Kapelle des Bildungshauses.

Top 1: Eröffnung der Sitzung und Begrüßung

Der hwst. Herr Bischof eröffnet die Priesterratssitzung mit einem Grußwort und übergibt die Sitzungsleitung an Dr. Allmaier.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Top 3: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Priesterrates vom 20. November 2003

Das Protokoll wird von den anwesenden Priesterratsmitgliedern genehmigt.

Top 4: Berichte aus dem Vorstand des Priesterrates

Dr. Allmaier berichtet, der Vorstand des Priesterrates habe sich seit der letzten Sitzung des Priesterrates, 20. November 2003, viermal getroffen und dabei folgende Punkte behandelt:

- Wahl des geschäftsführenden Vorsitzenden – Diözesanjugendseelsorger Dr. Allmaier
- Wahl des Schriftführers – Prov. MMag. Burgstaller
- Wahl von zwei Vertretern und deren Ersatzleute in die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Priesterräte: Msgr. Direktor Dr. Marketz (Ersatz: Msgr. Direktor Mag. Gfrerer) und MMag. Burgstaller (Ersatz.: Dr. Allmaier)
- Beratungen über die neu errichtete „Diözesane Kommission für theologische Fortbildung und Weiterbildung in der Diözese Gurk“
- Tage für Priester und Diakone (06.-08. Jänner 2004, St. Georgen/Längsee, mit Prof. Gisbert Greshake): Organisation und Nachbesprechung der Tage
- Vorbereitung der Tage für Priester und Diakone (06.-08. Jänner 2005, Tainach): Prof. DDr. Walter Schaupp, Professor am Institut für Moralthologie und Dogmatik in Graz. Vorläufiges Thema: Ethik in der Verkündigung (über den adäquaten Zeit-

punkt des Moralisieren; Gewichtung der Moral in der Verkündigung)

- Vorbereitung der Chrisammesse und Recollectio (07. April 2004): kein externer Referent; Ehrung der Priester, die auf ihr Amt verzichtet haben (Pension)
- Erste Vorbereitung der „Priesterehrungen“ (1. Juli 2004, St. Georgen/Längsee)
- Vorbereitung der hiesigen Priesterratssitzung

Top 5: Bericht aus der Besoldungskommission

Die Besoldungskommission habe seit der letzten Sitzung des Priesterrates (20. November 2003), wie Msgr. Mag. Gfrerer ausführt, dreimal getagt mit folgenden Themen:

1. 80%iger Kostenersatz für die Pfarrhaushalterinnen (PHH)
2. Regelung der Reisekosten.

ad 1:

Dem Vorschlag um Gewährung eines 80%igen Ersatzes der Aufwendungen für PHH hat das Konsistorium mit Wirksamkeit vom 01. Jänner 2004 zugestimmt. Zeitgleich erfährt die kleine Haushaltszulage eine Erhöhung von € 219,00 auf € 250,--. Voraussetzung für den Kostenersatz ist die Entlohnung der PHH nach dem Gehaltsschema für Hausangestellte und die Anmeldung bei der GKK. Die Verrechnung erfolgt nunmehr über die diözesane Finanzkammer, welche die vom Priester zu leistenden Abgaben (Sozialversicherung, Lohnsteuer, Dienstgeberbeitrag) vom Priestergehalt abzieht und abführt.

ad 2:

Nachdem die Regelung der Reisekosten in der Besoldungskommission, in der Dechantenkonferenz und im Diözesanen Wirtschaftsrat behandelt wurde, hat die Besoldungskommission nach nochmaliger Beratung beschlossen, dem Bischöflichen Konsistorium folgende Regelung zur Beschlussfassung vorzuschlagen:

Dem Priester gebührt ein Fahrtkostenersatz (amtliches Kilometergeld von € 0,356) für seelsorglich veranlasste Dienstfahrten außerhalb der Wohnsitzpfarre.

Seelsorglich veranlasste Dienstfahrten sind Fahrten zu:

- Liturgischen Feiern und zur Spendung von Sakramenten
- Begräbnisliturgien
- Taufgesprächen
- verpflichtenden Sitzungen außerhalb der Wohnpfarre.

Wird für Dienstfahrten weder durch die Diözese noch durch Dritte Kostenersatz geleistet, können diese als Werbungskosten im Wege der jährlichen Arbeitnehmerveranlagung bzw. der Einkommensteuererklärung beim Finanzamt geltend gemacht werden. Da der Dienstgeber für Dienstfahrten keine Diäten gewährt, können auch diese bei Zutreffen der gesetzlichen Voraussetzungen (Dauer mindestens drei Stunden und Wegstrecke in eine Richtung mindestens 25 km) in Höhe von € 2,20 je angefangener Stunde beim Finanzamt als Werbungskosten geltend gemacht werden. Voraussetzung ist die Führung eines Fahrtenbuches.

Priesteraushilfen: Nicht von der Diözese besoldete Priester erhalten ab 01. Jänner 2005 für Aushilfen ein Entgelt von € 15,00 und das amtliche Kilometergeld.

Regelung für Diakone: Ehrenamtliche Diakone erhalten ab 01. Jänner 2005 für Aushilfen außerhalb ihrer Wohnpfarre eine Remuneration von € 10,00 je Einsatz plus das amtliche Kilometergeld. Die Reiserechnungen sind dem Dechant zur Prüfung vorzulegen und von diesem an das Ordinariat weiterzuleiten.

Der Beschluss der Besoldungskommission wird vom Priesterrat einstimmig angenommen und möge dem Bischöflichen Konsistorium vorgelegt werden.

Top 6: Berichte aus den Kommissionen und Ausschüssen

Pfarrer Mag. Stichaller informiert über die Sitzung des Diözesanrates (24. April 2004, Diözesanhaus). Diese stand im Zeichen der geplanten Diözesanpartnerschaft mit der Erzdiözese Sarajevo in Bosnien und Herzegowina.

Dompfarrer Mag. Donko berichtet über die Aufgabenstellung der Personalkommission, die zum einen zur Unterstützung des Personalreferates und zum andern zum Einbringen

von längerfristigen und pfarrübergreifenden Perspektiven bei Neubesetzungen eingerichtet wurde. Die Personalkommission komme vier Mal im Jahr zu einer Sitzung zusammen, die letzte habe am 07. April 2004 getagt.

Prov. Mag. Simonitti verweist in seinem Informationsblatt über die Sitzung der Ökumenischen Kontaktkommission (26. Febr. 2004) darauf, dass der Ökumenische Kirchentag, wie in Graz, Ökumenischer Christentag heißen solle. „Spiritualität“ bzw. „Gebet“ seien die Schwerpunktthemen der evangelischen und katholischen Kirche für das Jahr 2005. Möglicher Zeitpunkt: um den Dreifaltigkeitssonntag (22. Mai 2005).

Top 7: Neustrukturierung der Kommissionen für Theologische Bildung

Msgr. Mag. Gfrerer referiert über die strukturelle Genese der Kommissionen und deren Aufgaben. Auf die Kommission für Priesterfortbildung und Priesterweiterbildung seien zeitgleich der Beirat des Theologischen Institutes und die Diözesane Kommission für Theologische Bildung und Fortbildung gefolgt. Mit 31. März 2004 sind diese Kommissionen aufgelöst worden. Ihnen folgt mit Wirksamkeit von 01. April 2004 die „Diözesane Kommission für theologische Fortbildung und Weiterbildung in der Diözese Gurk“ für die Dauer der Funktionsperiode des Priesterrates, der Dompfarrer Mag. Donko als geschäftsführender Vorsitzender vorsteht. Aus dieser Kommission ist eine Subkommission für Priesterfortbildung und Priesterweiterbildung zwingend zu bilden. Der neuen Kommission für theologische Fortbildung und Weiterbildung gehören drei Vertreter des Priesterrates an, wobei einer ein Mitglied aus dem Vorstand zu sein habe. Der geschäftsführende Vorsitzende der Kommission wird vom Priesterrat dem Bischof vorgeschlagen.

Nach den Ausführungen von Msgr. Mag. Gfrerer führt Dompfarrer Mag. Donko in die Aufgabenstellungen der neuen Kommission ein, die sich in der ersten Junihälfte 2004 konstituieren soll.

Top 8: Statutenänderungen

Dr. Allmaier erklärt die Notwendigkeit der Statutenänderungen und geht im einzelnen die zu ändernden Statuten durch, worüber im Plenum gemäß § 2(2) des Statuts des Priesterrates der Diözese Gurk abgestimmt wird.

Top 8a: Antrag: In § 21 des Statuts wird der Passus: „Ein Vertreter der hauptamtlich im Lehr- und Erziehungsdienst stehenden Priester.“ gestrichen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 8b: Antrag: Nach § 36 (2) der Geschäftsordnung des Priesterrates der Diözese Gurk wird eingefügt: „§ 36 (3) Der geschäftsführende Vorsitzende muss vom Bischof bestätigt werden.“ Die Zahlen der weiteren Absätze werden jeweils um eins erhöht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 8c: Antrag: § 10 des Statuts lautet künftig: „Die Erstellung des Vorschlages an den Bischof zur Ernennung des geschäftsführenden Vorsitzenden der Diözesanen Kommission für theologische Fortbildung und Weiterbildung in der Diözese Gurk.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 8d: Antrag: § 25 (1) der Wahlordnung des Priesterrates der Diözese Gurk wird geändert auf: „Die Wahl erfolgt gemäß den im § 21 genannten Gruppen. Ein Priester hat in mehreren Gruppen das aktive und passive Wahlrecht.“ § 25 (2) der Wahlordnung wird ersatzlos gestrichen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 8e: Antrag: § 14 (1) des Statuts lautet künftig: „Die Wahl der drei Vertreter in die Diözesane Kommission für theologische Fortbildung und Weiterbildung in der Diözese Gurk.“

Weiters wird hinzugefügt: „§ 14 (3) Einer der Gewählten gehört dem Vorstand des Priesterrates an.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 8f: Antrag: In § 14 des Statuts wird der Zusatz eingefügt: „§14 (4) Die Gewählten sind Mitglieder in der Untergruppe für Priesterfortbildung und Priesterweiterbildung, die von der ‚Diözesanen Kommission für theologische Fortbildung und Weiterbildung in der Diözese Gurk‘ verpflichtend einzurichten ist.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 8g: Antrag: In § 20 des Statuts wird der Passus „Der geschäftsführende Vorsitzende der Diözesankommission für die Priesterweiterbildung“ geändert in: „Der geschäftsführende Vorsitzende der Diözesanen Kommis-

sion für theologische Fortbildung und Weiterbildung in der Diözese Gurk.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 8h: Antrag: Die Reihenfolge einzelner Paragraphen des Statuts wird wie folgt geändert:

Auf § 7 folgen § 8, § 16, § 14, § 10, § 11, § 13, § 15, § 17, § 18, § 9.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 8i: Antrag: Aus § 12 des Statuts wird § 36 (6) der Geschäftsordnung: „Der Vorstand wählt aus seiner Mitte zwei Vertreter in die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Priesterräte und deren Ersatzleute.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Am 28. Mai 2004 hat der hwst. Herr Diözanbischof mit seiner Zustimmung zur Statutenänderung das neue Statut des Priesterrates der Diözese Gurk genehmigt. Die geänderte Nummernabfolge der Paragraphen des neuen Statuts ergibt sich aus der Durchführung der Abänderungsanträge des alten Statuts.

Top 9: Durchlaufende Kollekten – Information und Diskussion

Prov. MMag.Burgstaller führt an, dass es gelegentlich nach dem Terminkalender des Kollektenheftes zu nicht unbedingt zweckdienlichen Anhäufungen von Sammlungen käme. Darum sei der Terminkalender zu überdenken. Außerdem bestünde Klärungsbedarf, warum die Kollekte für das Heilige Land vom Karfreitag auf den Palmsonntag verlegt wurde. Außerdem verweist Prov. MMag. Burgstaller auf eine diözesane Verordnung [KVBL 13(1947)54], wonach Opfergänge bei Begräbnissen und Trauungen dem jeweiligen Pfarrseelsorger gehören, oder, wenn es üblich sei, anteilmäßig auch Kirchenbediensteten zukommen. Diese Verordnung habe nie eine Aufhebung erfahren. Auch heute noch werde von einigen die Kollekte einbehalten.

Nach den Ausführungen beginnt ein reger Gedankenaustausch über die sehr voneinander abweichende Durchführung von Sammlungen. Auch die Genese einzelner Sammlungen wird beleuchtet. Bezogen auf das Heilige Land bemerkt der hwst. Herr Bischof, dass es um eine Verdoppelung der Sammelergebnisse gegangen wäre. Außerdem ginge es um die österreichische Kirche in Jerusalem.

60 % der Sammlung erhielten die Franziskaner, 40 % das Österreichhospiz. Grundsätzlich meint der hwst. Herr Bischof, dass für Sammlungen das Verhältnis 1 zu 1 gelten solle; was wir für uns sammeln, soll auch für die anderen gesammelt werden.

Um eine klare Regelung in die Kollektenordnung zu bringen, möge sich der Vorstand damit befassen. Weiters wird die Konzeption eines Abreißkalenders in A 5 Format angeregt, der über den Zweck der Sammlung adäquat informiert (Projekte sollten ideal kommuniziert werden). Der Herr Generalvikar wird Herrn Dr. Kronawetter mit dieser Aufgabe betrauen.

Top 10: Informationen über diözesane Vorhaben

Der hwst. Herr Bischof referiert vorerst allgemein über Berufungspastoral auf der Grundlage eines an die Mitbrüder gerichteten Thesenblattes. Darin wird das Gebet um Berufungen betont, das Leben der Kleriker für sich, mit- und untereinander reflektiert, das Interesse für suchende junge Menschen thematisiert, aber auch die Pflege der Gastfreundschaft hervorgehoben. Wer am Priesterberuf Interessierte kennt, möge mit Pfarrer Floian Frey (Verantwortlicher für die Berufungspastoral) oder mit Regens Dr. Josef Dionys Süntinger Verbindung aufnehmen.

Die weiteren Ausführungen des hwst. Herrn Bischofs geben Inhalte des Vortrages über die Berufungspastoral von Weihbischof Dr. Franz Lackner (Graz/Seckau) bei der Regentagung am 27. April 2004 wieder. Es ginge darum, Menschenfischer zu werden und von der Haltung des heiligen Franziskus zu lernen, der Berufung als Gabe des Herrn verstand.

Ein weiteres Themenfeld ist der Instruktion „Redemptionis sacramentum“ gewidmet, das auf dem Hintergrund des Dokumentes „Ecclesia de eucharistia“ zu lesen sei. Mittelpunkt sei das Mysterium der Eucharistie, zu deren Entdeckung und Feier es der Form bedarf. Es müsse wieder ein Verständnis für den Kirchenraum und dessen Würde gewonnen werden, auch das Bewusstsein für die Bedeutung des Hauptaltars, vor allem den Musikern, nahe gebracht werden. Der hwst. Herr Bischof empfiehlt, die Instruktion durchzulesen und in den Pfarren anzuwenden.

Im Zuge der Diskussion kündigt der hwst. Herr Bischof eine Rahmenordnung für das

Feiern von Gottesdiensten zu unterschiedlichen Anlässen an.

Top 10b: Wallfahrt der Völker

Msgr. Dr. Marketz referiert detailliert über Organisation und Ablauf der Wallfahrt der Völker nach Maria Zell (21.-23. Mai 2004). Weiters bewirbt er die Erinnerungsmedaille. Außerdem wird auf den Vortrag „Ex oriente lux“ anlässlich des Mitteleuropäischen Katholikentages hingewiesen (08. Mai 2004, 19:00 Uhr, Bildungshaus Sodalitas), den Kardinal Thomas Špidlik halten werde. Der hwst. Herr Bischof bittet um zahlreiches Erscheinen.

Top 10c: Diözesanpartnerschaft mit Sarajevo

Im Anschluss an die „Wallfahrt der Völker“ werde der hwst. Herr Diözesanbischof am Sonntag, den 23. Mai 2004, um 19:00 Uhr im Klagenfurter Dom einen Festgottesdienst mit Kardinal Vinko Puljić feiern, womit die Diözesanpartnerschaft mit der Erzdiözese Sarajevo bekräftigt werden solle, wie Msgr. Dr. Marketz nach allgemeinen Erläuterungen über die Partnerdiözese ausführt. Am 24. Mai 2004 werde eine Begegnung mit dem Konsistorium stattfinden. An die Zahlung der Glocken für Kupres wird erinnert, der hwst. Bischof empfiehlt eine Sammlung am Fronleichnamstag. Dr. Peter Deibler habe bereits mit einer Gruppe Sarajevo besucht. Unterstützung erführe die Partnerschaftsdiözese auch dadurch, als ein Student aus Bosnien im Collegium Canisianum finanziert würde.

Top 10a: Jahr des Gebetes

Das Jahr des Gebetes sei eine Anregung des hwst. Bischofs, das an das Jahr der Bibel anschließe und auch auf das Schreiben „Novo millennio ineunte“ zurückgehe, wie Msgr. Mag. Gfrerer darlegt. Es solle mit Advent 2004 beginnen und ganz Österreich einbinden. Die Referentin für Spiritualität ist für Projektgruppen verantwortlich, deren Aufgabe vorrangig darin besteht, nicht etwas herzustellen, sondern darzustellen, was vorhanden ist, wie Msgr. Gfrerer betont. Diese Arbeiten sollen ein Kontinuum im Sinne der Nachhaltigkeit bewirken, Brennpunkt werde der ökumenische Christentag sein.

Bei den anschließenden Stellungnahmen werden Sammlungen von Gebeten und das Erstellen eines Buches mit Liedern und Gebeten angeregt.

Top 10d: Ökumenischer Christentag

Als Termin gilt der Dreifaltigkeitssonntag 2005 (21. bis 22. Mai), wie sich nach einer ersten Besprechung der Herr Superintendent für Kärnten und der hwst. Herr Bischof geeinigt haben.

Am Samstag (21. Mai 2005) ist als Veranstaltungsort das Klagenfurter Messegelände vorgesehen, am Sonntag (22. Mai 2005) werde vorerst dezentral nach dem jeweiligen kirchlichen Selbstverständnis Gottesdienst gefeiert (Katholiken feiern in katholischer Kirche Eucharistie), um nicht den Reichtum der Liturgieformen zu opfern. Es werde einen gemeinsamen Hirtenbrief von Herrn Superintendent Sauer und hwst. Herrn Bischof Schwarz geben, wie Msgr. Gfrerer eröffnet, am Nachmittag sei eine ökumenische Schlussandacht vor dem Domplatz für 14:00 Uhr festgesetzt, wenngleich der Zeitpunkt, wie aus der anschließenden Debatte hervorgeht, letztlich noch geklärt werde. Außerdem möge sich der ökumenische Christentag nicht auf Klagenfurt allein beschränken.

Top 11: Reduktion verwendeter Titel

Wird aus Zeitmangel nicht behandelt

Top 12: Besetzung von offenen Stellen nach Interessen und Fähigkeiten der Priester

Das Personalreferat treffe sich alle 14 Tage, wie der Herr Generalvikar mitteilt. Was den Modus der Besetzung und Versetzung anlange, gebe es folgendes Procedere:

Wird ein Versetzungswunsch bekannt, werden Gespräche mit den betreffenden Vorvisitatoren und Dechanten am jeweiligen Ort geführt. Hernach folgt ein Treffen mit dem Pfarrgemeinderat. Ohne das Ja des Priesters erfolge keine Versetzung. Wenngleich der Herr Generalvikar Personalreferent sei, bestehe dennoch ein letztmöglichster Austausch mit dem hwst. Herrn Bischof.

Auf diesen Bericht folgt eine offene Diskussion. Eine Beharrungstendenz wird festgestellt, der man dadurch begegnen könnte, als man zwischen 40 und 60 Jahren anfragt, ob sich der Priester verändern wolle. Die Anfrage müsse rechtzeitig erfolgen, später wären die Priester kaum mehr disponibel. Es dürfe keine Regeln geben, die eine Versetzung des Priesters gegen seinen Willen vorschreiben.

Wer sich verändern wolle, könne dies melden. Wegen befürchteter Reaktionen aus der Bevölkerung wird von Ausschreibungen und Bekanntmachungen Abstand genommen.

Top 13: Erreichbarkeit der Priester – Priesterhotline

Wird aus Zeitmangel nicht behandelt

Top 14: Intentionen – Applicationes

Wird aus Zeitmangel nicht behandelt

Top 15: Allfälliges

Dr. Allmaier weist auf ein Schreiben der Klerikerkongregation hin, das anlässlich des 25. Jahrestages des Pontifikates Papst Johannes Pauls II alle Priester der Welt vom 18. bis 23. Oktober 2004 zu einer internationalen Begegnung mit dem Thema „Priester formen die Heiligen für das neue Jahrtausend“ einlädt. (Auskünfte unter: www.clerus.org)

Präl. Mag. Rauter ersucht die Mitglieder des Priesterrates, sich aus Solidarität bei Begräbnissen von Mitbrüdern einzufinden. Weiters führt er an, dass das Nekrologium neu aufgelegt werde und schließt mit der Bitte, dass die Dechanten die Priester in den Pflegeheimen besuchen mögen, die dort gut aufgehoben wären.

Pfarrer Mag. Stichaller bittet um die Thematisierung der Sakramentspendung außerhalb der Pfarre (Taufe, Trauung) im Priesterrat.

Pfarrer Frey regt um Werbung für das Canisiuswerk in der Predigt an.

Der Termin für die nächste Priesterratssitzung wird für Donnerstag, 04. November 2004, in St. Georgen am Längsee festgesetzt.

Hwst. Herr Bischof Schwarz dankt den Mitgliedern des Priesterrates für die Zusammenarbeit und die Wortmeldungen, sein Dank gilt auch dem Vorstand.

F.d.P. : Burgstaller Herbert

2. Veränderungswünsche der Priester für 2005

Diözesanpriester, die ihren Wirkungsbereich verändern wollen, mögen dies schriftlich bis Ende Februar 2005 dem hwst. Herrn Bischof oder dem Generalvikar als Personalreferen-

ten, A-9020 Klagenfurt, Mariannengasse 2, mitteilen.

3. Peterspfennig

Das Staatssekretariat Seiner Heiligkeit hat nachstehend angeführtes Dankschreiben an unseren hwst. Herrn Bischof gerichtet:

„Die Apostolische Nuntiatur in Wien hat dieses Staatssekretariat darüber informiert, dass Sie für das Jahr 2004 den Betrag von € 62.687,90 als „Peterspfennig“ und als Beitrag gemäß can. 1271 CIC der Diözese Gurk überwiesen haben, um damit einen spürbaren Beitrag zur Unterstützung des heiligen Stuhls und des weltweiten Hirtendienstes Papst Johannes Pauls II. zu leisten.

Der Heilige Vater hat mich beauftragt, Ihnen und den Christen Ihrer Teilkirche für diese großzügige Spende zu danken, die es ihm ermöglicht, seiner pastoralen Sorge wie bisher auf allen fünf Kontinenten wirksam Ausdruck zu verleihen. Als oberster Hirte der Kirche ist der Nachfolger Petri Garant der Einheit der Kirche und der Verbundenheit unter allen Gläubigen. Als wahrhaft katholische, das heißt alle Völker umspannende und

ihre vielfältigen Kulturen verbindende Gemeinschaft, kann die Kirche in der Welt von heute der Botschaft des Friedens, der Versöhnung und der Gerechtigkeit dienen. Der „Peterspfennig“ ist eine wertvolle Hilfe, um diese weltweite Mission des Papstes und des Heiligen Stuhls zu sichern und die Solidarität unter den Christen verschiedener Teilkirchen zu fördern. Daher darf ich Sie, Exzellenz, höflich bitten, den aufrichtigen Dank des Heiligen Vaters den Katholiken in Ihrer Diözese und deren Seelsorgern zu übermitteln.

Papst Johannes Paul II. erteilt Ihnen persönlich, den Priestern, Diakonen und Ordensleuten sowie allen Gläubigen, die Ihrer Hirten-sorge anvertraut sind, von Herzen den Apostolischen Segen.“

Angelo Kardinal Sodano
Staatssekretär Seiner Heiligkeit

4. Kirchliche Statistik – Zählbogen

Diesem Kirchlichen Verordnungsblatt werden für jedes Pfarramt je zwei Zählbogen für die kirchliche Statistik 2004 beigegeben.

Die Pfarrämter senden bis spätestens 15. Jänner 2005 ein Exemplar ausgefüllt an den zuständigen Dechanten, der anhand dieser die vollständige Liste des Dekanates erstellt und diese bis längstens 25. Jänner 2005 dem

Bischöflichen Ordinariat übermittelt.

Diese Fristen sind von den Pfarrämtern und den Dechanten gewissenhaft einzuhalten, da die Diözesanstatistiken der Frühjahrsvollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz bereits rechtzeitig zur Veröffentlichung vorliegen müssen.

5. Friedhofsgebühren

Gemäß der Friedhofsordnung der Diözese Gurk IX. §§ 45, 46, 47 werden mit Rechtswirksamkeit vom 01. Jänner 2006 folgende Gebührensätze vorgeschrieben:

- 1. Reihengräber:** (wird nach der Ruhefrist von 10 Jahren nicht mehr verlängert):
 - a) Kinder bis zum vollendeten 5. Lebensjahr € 35,--
 - b) über 5 Jahre und Erwachsene € 55,--
- 2. Familiengräber:**
 - a) Einzelgrab € 110,--
 - b) Familiengrabstätte, 2 Grabstellen € 220,--
 - c) Einzelgrab an Hauptwegen oder am Friedhofsrand, Mauer € 125,--
 - d) Familiengrabstätte, 2 Grabstellen an Hauptwegen, Friedhofsrand, Mauer € 250,--
 - e) Tiefengräber: Für diese ist ein 50%iger Zuschlag zu a) bis d) für jede Tiefenbeisetzung anzurechnen.
 - f) Urnennischen: Je Urne € 85,--
- 3. Grüfte:**

Je vorgesehene Beisetzungsstelle € 290,--

4. Müllentsorgungsgebühren-Zuschlag:

- a) Zur Deckung der steigenden Müllentsorgungsgebühren ist je Grabstelle eine zusätzliche Gebühr zu entrichten, die aus den tatsächlich anlaufenden Müllgebühren zu errechnen ist.
- b) Die Entsorgung des Mülls im Zuge von Beerdigungen ist pfarrlich zu regeln, hierfür Gebühren festzusetzen und einzuheben.

Durch die Entrichtung obiger Gebühren wird ein **Nutzungsrecht** für die Dauer von **zehn Jahren** erworben.

Von jenen, die durch eine seinerzeitige Stiftung von Vorfahren Grabnutzungsrechte auf unbestimmte Zeit erworben haben und dies schriftlich nachweisen können, die aber nur auf Nachkommen gerader Linie übergehen können, ist für die Benützung der Friedhofseinrichtungen (z.B. Wasser, Müll, Wege usw.) pro Grabstelle jährlich ein Betrag von € 6,-- einzuheben.

Ist die Grabgebühr bereits für einen gewissen Zeitraum entrichtet, so sind obige Gebührensätze erst nach dessen Ablauf einzuheben. Für die Benützung von kircheneigenen **Aufbahrungsräumen** ist pfarrlich eine eigene Gebühr in entsprechender Höhe festzusetzen und einzuheben.

6. Kirchliches Verordnungsblatt und Directorium 2005 – Bezugspreis

Der Bezugspreis für das Jahr 2005 beträgt für das Kirchliche Verordnungsblatt (inkl. Anschlüsse: Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz, Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, Schriftenreihe „Die

österreichischen Bischöfe“ etc.) € 27,-- und für das Directorium, in das auch das Nekrologium der Diözese Gurk aufgenommen wurde, € 12,--.

7. Theologische Seminarreihe 2005 Gebet in der Weltliteratur, Musik und bildenden Kunst

THEOLOGISCHE SEMINAR-REIHE 2005 im Rahmen des diözesanen **Jahres des Gebe-**

tes (2005) und des weltkirchlichen **Jahres der Eucharistie** (2005) in Zusammenarbeit

mit dem Katholischen Bildungswerk Kärnten (KBW).

TERMINE UND INHALTE:

So., 30. Januar, 19:00 Uhr – 21:00 Uhr:

EINFÜHRUNG:

MECHTHILD VON MAGDEBURG

[1210 – 1383]:

aus: „Das fließende Licht der Gottheit“, I, 24:

„Wie Gott der Seele antwortet“;

MONTAIGNE, Michel de [1533 – 1592]:

aus: „Essais“, I, 56, (1572 – 1592):

„Über das Beten“;

NEWMAN, John Henry Cardinal [1801 – 1890]:

aus „Gebete“: „Führe du, mildes Licht, ...“.

So., 27. Februar, 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

GEBETSHALTUNGEN UND GESTEN:

DÜRER, Albrecht [1471 – 1528]: „Betende Hände“, (verschiedene) Zeichnungen;

BARLACH, Ernst [1870 – 1938]: „Russische Bettlerin“, Bronzeplastik (1907);

BOUITS, Dirk d. Ältere [1415 – 1475]: „Christus im Haus Simons“, Bildtafel (1440).

So., 13. März 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

UN-ER-HÖRTES BETEN?:

SPEE VON LANGENFELD, Friedrich [1591-1635]:

aus: „Trutz-Nachtigal“ [38]), (1634):

„*Bey stiller Nacht*“ (= Trawergesang von der Noth Christi am Oelberg in dem Garten“) im Vergleich mit:

BRAHMS, Johannes [1833 - 1897]: „In stiller Nacht“ (Chor- oder Sologesang, ca. 1864).

So. 24. April 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

BETEN IN NOT UND KRISE:

GOETHE, Johann Wolfgang von [1749 - 1832]:

aus „Faust I“ (1797-1806):

„*Ach neige, Du Schmerzensreiche,...*“, Faust I, 3587-3619 [Zwinger], / „*Dies irae, dies illa*“, Faust I, 3776 – 3834 [Dom].

So. 29. Mai 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

MUSIKALISCHER ROSENKRANZ:

BIBER; Heinrich Ignaz Franz [1644 – 1704]:

16 Mysterien-sonaten (= Rosenkranzsonaten), (1670): I-V: Freudenreiche / VI-X: Schmerzhaft / XI – XVI: Glorreiche Gesätze.

So., 26. Juni 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

GEBET IM „WELTTHEATER“:

HOFMANNSTHAL, Hugo von [1874-1929]:

aus: „Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes“, (1909 – 1911): „O ewiger Gott! O göttliches Gesicht! O rechter Weg! O himmlisches Licht!“, mit: MARTIN, Frank: [1890 - 1974]. „Sechs Monologe aus ‚Jedermann‘“, (1943-1944).

So., 25. September 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

GEBETE AUF DEM WEG ZUM EWIGEN LEBEN - Inneres Schauen auf den dreifaltigen Gott:

ALIGHIERI, Dante [1265 – 1321]:

aus: La [Divina] Comedia, (1307 – 1321):

Das „Vater unser“ und die Vater-unser-Paraphrase (Purgatorio, XI. Gesang, Anf.) /

Gebet zu der entrückten Beatrice (Paradiso, XXXI. Gesang, 79-90 / Gebet des Hl. Bernhard von Clairvaux zu Maria (Paradiso, XXXI-II. Gesang, 1- 40),

„Eine nur innerliche Frömmigkeit ist deshalb keine christliche Frömmigkeit; vielmehr muss der ganze Mensch beteiligt sein, wenn wir uns Gott zuwenden.“ (Gotteslob, Nr. 41,2).

So., 30. Oktober 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

„WO BLEIBST DU TROST DER GANZEN WELT?“

NOVALIS = Hardenberg, Georg Philipp Friedrich, Freiherr von, [1772 - 1801]:

aus: „Geistliche Lieder“ (1799 – 1800), (Auswahl, z.B.): „Fern im Osten wird es helle“ (II.) / „Wenige wissen das Geheimnis der Liebe“ (VII.) / „Ich sag es jedem, dass er lebt“ (IX.) / „Wer einmal, Mutter, dich erblickt“ (XIV.) / „Ich sehe dich in tausend Bildern“ (XV.).

So., 27. November 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

KONFESSIONEN UND JEREMIADEN:

DAS BUCH DES PROPHETEN JEREMIA:

Leiden mit Wehleidigkeiten und ihre göttliche Kur (Jer 12 – 20), (ca. 608 – 597):

Jer 12,1-6: Quälendes „Warum?“ u. Gottes Antwort darauf (Kur 1) / Jer 15,10-21: Lähmende Selbstbemitleidung (Kur 2) / Jer 17,14-18: Fromme Aggressivität / Jer 18,18-23: Moralische Aufrüstung? / Jer 20,7-18: Enttäuschte Selbstverwerfung und Verbitterung / „Und dennoch (attamen)“!

So., 18. Dezember 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

LOBPREIS, ANBETUNG, BEWUNDERUNG:

DAS BUCH DER PSALMEN: PS 45 (44):

Vom (messianischen) Liebeslied (Hochzeitslied) zum Weihnachtspsaln, (vor 200 v. Chr.), in: „Die Feier des Stundengebetes“, I. Band,

S. 187 – 188: Lesehore zum Christtag (25.12.), 3. Psalm, + BACH, Johann Sebastian [1685 – 1750]: „Schmücke Dich, o liebe Seele“, BWV 180, Kantate, (1724).

ORT:

Theologisches Institut Klagenfurt, Mariannengasse 2, 9020 Klagenfurt

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG UND

BEGLEITUNG:

Hermann Josef Repplinger, Direktor des Theologischen Institutes Klagenfurt

METHODE:

MEDITATIO – CONSIDERATIO – CONTEMPLATIO

- Gemeinsames **Lesen** der Gebetstexte
- Gemeinsames **Anhören** von Musikwerken
- Gemeinsames **Betrachten** von Kunstwerken
- Gemeinsames **BETEN**

mit kurzen Hinweisen zum zeitgeschichtlichen, kulturellen und religiösen Kontext und mit anschließendem gemeinsamen Gespräch und Beten.

Jeder Seminartermin bildet eine selbständige Einheit. Die Teilnahme ist auch an einzelnen ausgewählten Seminarterminen möglich. Weitere ausführlichere schriftliche und mündliche Informationen zu Beginn der einzelnen Seminarsitzungen. Die Textauszüge als gemeinsame Arbeits- und Gesprächsgrundlage liegen jeweils zu den Seminarsitzungen vor.

KONTAKTADRESSE:

Theologisches Institut Klagenfurt
Mariannengasse 2, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463-57770-1940 Sekretariat: 0463-57770-1941, Fax 0463-57770-1949, Email: theologisches.institut@kath-kirchekaernten.at

8. Fortbildung für Priester und Mitarbeiter/- innen in der Seelsorge in Freising

Das personenzentrierte Gespräch in Seelsorge

Zweiteiliger Kurs in Anlehnung an die klientenzentrierte Gesprächsführung nach Rogers.
Kursleitung: Prof. Dr. Isidor Baumgartner
Aufbaukurs: Montag, 07. März, 14:00 Uhr - Freitag, 11. März 2005, 13:00 Uhr.

Zu den Sakramenten begleiten

Die Wege zum Glauben sind in unserer Gesellschaft sehr verschieden. In der Gemeindekatechese wurden seit der Synode von Würzburg Grundsätze und Arbeitsweisen entwickelt, die der heutigen Situation Rechnung tragen. In diesem Kurs wird die Notwendigkeit der Erwachsenen Katechese am Beispiel des Katechumenats und der Taufgespräche mit Eltern aufgezeigt. Konzepte für die Eucharistie- und die Firmungskatechese werden vorgestellt. Konkrete Elemente der Eucharistie- und Firmungskatechese für Kinder und Jugendliche werden erarbeitet.

Leitung: Raimund Busch
Referentinnen: Eva Stüber,
Ursula Viehbeck

Montag, 04. April 2005, 14:00 Uhr – Freitag, 08. April 2005, 13:00 Uhr
Anmeldung: bis 25. Februar 2005

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“ *Auferweckungserzählungen in den Evangelien und ihre Bedeutung für den Glauben Bibeltheologischer Fortbildung*

Die Erzählungen von der Auferweckung des Lazarus (Joh 11,1-53) und der Auferweckung der Tochter des Jairus (Mk 5,22-24.35-43) haben schon immer die Gemüter von Christ/inn/en und Nichtchrist/inn/en recht kontrovers beschäftigt.

Die Erzählungen sind innerlich verbunden mit „Ostern“, dem Zentralereignis des christlichen Glaubens. Den Fragen und Zusammenhängen durch sorgfältige Arbeit an den Texten nachzugehen und so zu einem tieferen Verständnis vorzudringen, wird die Aufgabe und Chance dieser Tagung sein.

Referent: Dr. Klaus Fischer
Montag, 18. April 2005, 14:00 Uhr – Freitag, 22. April 2005, 13:00 Uhr (Mi. nachm.: frei)

Anmeldung: bis 11. März 2005

Zwischen Seelsorge und Management

Kompaktseminar zur Leitungsaufgabe in der Seelsorge.

Das Seminar bietet erfahrenen Frauen und Männern im pastoralen Dienst die Gelegenheit,

- ihre bisherigen Führungserfahrungen kritisch zu reflektieren
- das eigene Führungsverständnis bewusst zu definieren
- den Alltag zwischen Seelsorge und Leitung professionell zu praktizieren und
- die persönlichen Werte und Stärken (Charismen) spirituell (wieder) neu zu fundieren.

Leitung: Prof. Dr. Karl Berkel

Montag, 02. Mai 2005, 10:00 Uhr – Mittwoch, 04. Mai 2005, 16:00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 16

Anmeldung: bis 18. März 2005

Leitungskompetenz des Dekans

Der Kurs will Dekane befähigen, ihr Leitungssamt kompetenter und befriedigender wahrzunehmen.

Arbeitsformen: Impulsreferate, Reflexionsfragen, Testbögen, Videobeispiele, Bearbeiten mit individuellen Fragen und Problemstellungen der Teilnehmer, Gesprächsübungen, Aktionsplan zur Ergebnissicherung.

Leitung: Prof. Dr. Karl Berkel

Montag, 04. Juli 2005, 10:00 Uhr – Mittwoch, 06. Juli 2005, 13:00h

Anmeldung: bis 27. Mai 2005

Mehr als Ritus – Die Kunst gottesdienstlichen Feierns

Pastoralliturgische Werkwoche in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Liturgischen Institut Trier

Nicht nur die Texte, die wir verstehen, prägen unseren Gottesdienst. Alles was wir hören oder sehen und mit allen unseren Sinnen aufnehmen, ist für den liturgischen Vollzug bedeutsam. Deshalb brauchen wir Sensibilität

für die zeichenhafte Seite des Gottesdienstes und für ein symbolgerechtes Handeln. Es ist Ziel der Werkwoche, sich mit diesem Anliegen eingehend und ganzheitlich zu befassen.

Leitung: Dr. Monika Selle,

Pfr. Dr. Stefan Rau

Montag, 10. Oktober 2005, 14:00 Uhr – Frei-

tag, 14. Oktober 2005, 13:00 Uhr

Anmeldung: bis 02. September 2005

Hinter Konflikten stecken Energien

Umgang mit Störungen und Konflikten in Gruppen und Gremien

Sie kennen Situationen in Ihrem Team, in Ihren Gruppen, in Gremien, die spannungsgeladen sind oder in denen die Beteiligten wie gelähmt erscheinen, weil Konflikte im Untergrund schwelen oder massiv, lautstark und sehr emotional geäußert werden. Rezepte für Konfliktvermeidung gibt es nicht; aber es gibt Möglichkeiten, Konflikte produktiv zu bearbeiten und die Energien, die in diesen Konflikten stecken, für mehr Motivation zu nutzen. Damit dies gelingen kann, ist es notwendig, sich mit der eigenen Konfliktfähigkeit auseinander zu setzen und die Gesprächsführung für die Bearbeitung von Konfliktsituationen zu trainieren.

Leitung: Jutta Mügge,

Claudia Esser-Egenolf

1. Kurseinheit: Montag, 14. November 2005, 10:00 Uhr – Mittwoch, 16. November 2005 17:00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 14

Anmeldung: bis 09. September 2005

ANMELDUNG beim:

Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung, Domberg 27, D-85354 Freising

Telefon: 08161-181-222 Telefax: 08161-181-187

Mail: Institut@TheologischeFortbildung.de

KONTAKTADRESSE und BERATUNG:

Theologisches Institut Klagenfurt

Mariannengasse 2, 9020 Klagenfurt

Tel. 0463-57770-1940 Sekretariat: 0463-

57770-1941, Fax 0463-57770-1949, Mail:

theologisches.institut@kath-kirche-kaernten.at

9. Ausbildung zur Leitung von Segensfeiern

Am Samstag, 12. März 2005, findet im Bildungshaus St. Georgen am Längsee von 10:00 bis 17:00 Uhr eine Ausbildung zur Leitung von Segensfeiern statt.

Leitung: Regens Dr. Josef Dionys Suntinger und Mag. Klaus Einspieler.

Pfarrern und klösterliche Einrichtungen, welche Leiterinnen und Leiter von Segensfeiern einsetzen wollen, sind gebeten, die Teilneh-

mer (Name und Adresse) bis spätestens 25. Feber 2005 dem Bischöflichen Seelsorgeamt zu melden (Tel.: 0463/5877-2123).

Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung ist die Beauftragung zum Wortgottesdienstleiter. Für die Beauftragung durch den hwst. Diözesanbischof ist die Zustimmung des Pfarrers und des Pfarrgemeinderates (Zweidrittelmehrheit) nötig.

10. Einführungskurs für Kommunionhelfer

Am Samstag, 09. April 2005, findet im Bildungshaus Tainach von 10:00 bis 17:00 Uhr ein Einführungskurs für Kommunionhelfer und Kommunionhelferinnen statt.

Leitung: Regens Dr. Josef Dionys Suntinger und Mag. Klaus Einspieler.

Pfarrern und klösterliche Einrichtungen, welche Kommunionhelfer einsetzen wollen, sind gebeten, die Teilnehmer (Name und Adresse) bis spätestens 23. März 2005 dem Bischöfli-

chen Seelsorgeamt zu melden (Tel.: 0463/5877-2123).

Voraussetzung für eine Beauftragung zum Kommunionhelfer ist ein Beschluss des Pfarrgemeinderates mit Zweidrittelmehrheit sowie die Teilnahme am Einführungskurs. Zum Besuch des Einführungskurses sind auch alle bereits tätigen Kommunionhelfer verpflichtet, die bisher noch keinen Kurs absolviert haben.

11. Tag des Judentums 2005

Am Montag, 17. Januar 2005 wird in den christlichen Kirchen Österreichs der Tag des Judentums begangen.

Im „directorium 2004/2005“ unserer Diözese wird dazu mitgeteilt (S. 69):

„Heute ist der Tag des Judentums zum bußfertigen Gedenken an die jahrhunderte lange Geschichte der Vorurteile und Feindseligkeiten zwischen Christen und Juden und zur

Entwicklung und Vertiefung des religiösen christlich-jüdischen Gespräches“.

Zum Tag des Judentums gibt es Anfang Jänner 2005 vom diözesanen Beauftragten und Konsultor für Hebraica, Judaica und christlich-jüdische Zusammenarbeit eine Aussendung an alle Pfarrvorsteher mit Vorschlägen zur entsprechenden Gestaltung der Tagesliturgie.

12. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ost-

seeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der Hl. Messe – Priester

benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung.
Für eine gute Unterkunft wird gesorgt.
Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Erzbischöflichen

Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, D-20013 Hamburg, (email: beissert@egv-erzbistum-hh.de) angefordert werden.

13. Urlaubserseelsorge auf den ostfriesischen Inseln des Bistums Osnabrück

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlaubserseelsorge werden – auch in der Vor- und Nachsaison – Geistliche benötigt. Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung und Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausrei-

chende Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Domhof 2, D-49074 Osnabrück, Tel. 0049-0541-318-196 angefordert werden.

14. Personalnachrichten

Papst Johannes Paul II. hat ernannt:

zum **Päpstlichen Ehrenkaplan**:

Kons. Rat Albero **Thonhauser**, Pfarrer und Dechant, Bad St. Leonhard/Lav. (29. November 2004).

Der hwst. Herr Bischof hat

ernannt/bestellt

zum **Dechant**:

Kanonikus Mag. Josef Klaus **Donko**, Dompfarrer, für das Dekanat Klagenfurt-Stadt (1. Oktober 2004);

P. Wilhelm **Freytag** SCJ, Pfarrprovisor, Obermillstatt, für das Dekanat Gmünd-Millstatt (1. November 2004);

Msgr. Mag. Hubert Erwin **Luxbacher**, Stadtpfarrer, Feldkirchen, für das Dekanat Feldkirchen (1. November 2004);

Anton **Opetnik**, Pfarrer, Grafenstein, für das Dekanat Tainach (1. Oktober 2004);

Geistl. Rat Werner **Stefan**, Pfarrprovisor, Grades, für das Dekanat Friesach (1. November 2004);

zum **Dechant-Stellvertreter**:

Hans Peter **Blümel**, Pfarrprovisor, Grafendorf, für das Dekanat Kötschach (1. November 2004);

MMag. Herbert **Burgstaller**, Pfarrprovisor, Sirnitz, für das Dekanat Feldkirchen (1. November 2004);

Markus **Jernej**, Pfarrprovisor, Tainach, für das Dekanat Tainach (1. Oktober 2004);

Kons. Rat Rudolf **Ortner**, Pfarrer, Millstatt, für das Dekanat Gmünd-Millstatt (1. November 2004);

Mag. Ernst **Windbichler**, Stadtpfarrer, Klagenfurt-Annabichl, für das Dekanat Klagenfurt-Stadt (1. Oktober 2004);

zum **Pfarrprovisor:**

P. Mag. Tomasz **Babski OFMCap** für die Pfarre Hörzendorf (1. November 2004);

zum **Provisor in temporalibus:**

Mag. Josef **Markowitz**, Pfarrprovisor, Köstenberg, für die Pfarre Augsdorf, (1. Oktober 2004);

zum **Provisor in spiritualibus:**

Kons. Rat Franz **Mörrtl**, Pfarrer i.R., für die Pfarre Augsdorf, (1. Oktober 2004);

zum **Administrator in spiritualibus:**

Dr. Harald **Tripp** für die Pfarre Preitenegg (1. Dezember 2004);

zum **Administrator in temporalibus:**

Kons. Rat Albero **Thonhauser**, Pfarrer und Dechant, Bad St. Leonhard/Lav., für die Pfarre Preitenegg (vom 1. Dezember 2004 bis 31. Mai 2005);

zum **Kaplan:**

Dipl.-theol. P. Julius **Tsaxarra CRVC**, Diakon, für die Stiftspfarre Maria Saal (1. Oktober 2004);

zum **Mitglied für den zweisprachigen Bereich in der Arbeitsgruppe ORF-Gottesdienstübertragung:**

Msgr. Dr. Josef **Marketz**, Direktor des Seelsorgeamtes – slow. Abteilung (1. Dezember 2004);

bestätigt:

den **Vertreter der Diözese Gurk im Kirchlich-Politischen Menschenrechtsbeirat des Landes Kärnten:**

Prälat Mag. Horst-Michael **Rauter** (8. Oktober 2004);

den **neuen Vorstand des Katholischen Akademikerverbandes:**

als **Geistlichen Assistenten (interimistisch):**

Bischofsvikar Dr. Olaf **Colerus-Geldern**

als **1. Vorsitzenden:**

DI Martin **Sattlegger**

als **Stellvertretende(n) Vorsitzende(n):**

Dr. Christian **Perchtold**

Dr. Lilli **Jaroschka**

als **weitere Mitglieder:**

DI Friedrich **Breitfuss**

Dr. Ursula **Fina**

Dir. Prof. Mag. Wilfried **Hude**

Dr. Karl-Heinz **Kronawetter**

Mag^a. Anna **Nöst**

DI Felix **Orsini-Rosenberg**

Dipl. Theol. Georg **Walde**

OStR Mag^a. Sr. Andreas **Weissbacher**

den **neuen Vorstand der Katholischen Jungschar:**

als **1. Vorsitzende:**

Ines **Krendl**

als **Stellvertretenden Vorsitzenden:**

Georg **Tautscher**

als **weitere Mitglieder:**

Johanna **Schumi**

Michael **Stranner**

Eva **Niederbichler**.

Weiters hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

Angelika **Struckl**, Diözesanreferentin

Christina **Mlinar**, Projektreferentin

Andreja **Lepuschitz**, Diözesanreferentin

Spirituelle Begleiterin:

Brigitte **Weber**.

angestellt

als **Jugendleiterin:**

Klaudia **Bevc** im Jugendzentrum „Point“ – Klagenfurt (1. Oktober 2004);

Cornelia **Holzer** im Jugendzentrum „Kastl“ – Friesach (1. Oktober 2004);

als **Pastoralhilfe:**

Ulrike **Milachowski** für die Pfarre Spittal/Drau (18. Oktober 2004);

als **Pastoralpraktikant:**

Mag. Karlheinz Josef **Six** für die Pfarren St. Gertraud und Prebl (1. November 2004);

als **Projektreferentin:**

Christina **Mlinar** für die Kath. Jungschar (1. Oktober 2004);

als Referent:

Mag. Roman **Roblek** für die Kath. Jugend – slow. Abteilung (11. Oktober 2004);

widerrufen:

die **Mitgliedschaft im Vorstand des Caritasverbandes:**

Msgr. Dr. Josef **Marketz** (28. Oktober 2004);

entlastet:

Prälat HR Dr. Stanislaus **Čegovnik**, als Geistlichen Assistenten für die Werke: Film, Rundfunk und Fernsehen für den zweisprachigen Bereich (30. November 2004);

Geistl. Rat Herbert **Quendler**, als Provisor in temporalibus für die Pfarre Hörzendorf (31. Oktober 2004);

beurlaubt:

Militärsuperior Dr. Christian **Rachlé** als Pfarrer von Preitenegg (vom 1. Dezember 2004 bis 31. Mai 2005).

Beendigung des Dienstverhältnisses:

Peter **Artl**, regionaler Jugendleiter im Dekanat Feldkirchen (30. November 2004);

Mag. Isabell **Doujak**, Projektassistentin der Kath. Jungschar (28. Oktober 2004);

Irmengard **Kapeller-Salcher**, Pastoralassistentin der Stadtpfarre Klagenfurt-Annabichl (24. September 2004);

Barbara **Kurt**, Pastoralassistentin der Pfarre Feistritz/Drau (30. September 2004);

Joachim **Leitgeb**, Projektreferent der Kath. Jungschar (30. September 2004);

Sr. Angelika **Pohn**, Pastoralassistentin der Dompfarre (15. September 2004);

Augustine **Schrammel**, Pastoralhilfe in der Stadtpfarre Wolfsberg (31. Oktober 2004).

Übernahme in den dauernden Ruhestand:

Kons.Rat Martin **Hotimitz**, Pfarrer von Augsburg (30. September 2004).

Todesfall:

Dem Memento der hw. Mitbrüder wird empfohlen:

Kons.Rat Paul **Glanzer**, Pfarrer i.R. von Klagenfurt-St. Lorenzen, verstorben am 12. November 2004 im 92. Lebens- und 65. Priesterjahr.

R.I.P.

Michael Kristof
Kanzler

Gerhard Christoph Kalidz
Generalvikar